

Jetzt fliegen F-16 aus Spangdahlem auch noch verdiente Soldaten der US-Air Force und wichtige Besucher über unseren Köpfen spazieren!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 161/08 – 07.09.08**

Orientierungsflug-Programm von Geschwader wiederbelebt

Von Capt. Travis Keenan, 52nd Operations Support Squadron

THE SABER HERALD, 29.08.08, S. 3

(<http://www.spangdahlem.af.mil/shared/media/document/AFD-080902-006.pdf>)

Die Dienstvorschrift 11-401 der Air Base Spangdahlem ist wahrscheinlich vielen "Sabers" nicht bekannt. (Saber = Säbelschwinger ist der Spitzname der in Spangdahlem stationierten Air Force-Leute.)

Dieses Dokument, das Regeln für das Orientierungsflug-Programm des 52nd Fighter Wing / FW (Kampf-Geschwaders) festlegt, kam im letzten Jahr kaum zum Tragen. Das hat sich aber in diesem Monat entscheidend geändert.

Senior Airman (Hauptgefreiter) Jeffrey Dressler von der 52nd Aircraft Maintenance Squadron (Flugzeug-Wartungs-Staffel) war der erste Air Force-Soldat der Air Base Spangdahlem, der am 1. August zur Belohnung an einem Orientierungsflug mit einem beeindruckenden F-16 Fighting Falcon (Kampffalke) teilnehmen durfte.

Nach ihm hatten weitere fünf Air-Force-Soldaten Gelegenheit, über die F-16 nicht nur am Boden zu staunen.

"Ich war sehr aufgeregt, als mir angeboten wurde, zur Belohnung einmal in einer F-16 mitfliegen zu dürfen," sagte Senior Master Sgt. (Hauptfeldwebel) Donald Tubbs von der 52nd Security Forces Squadron (Sicherheitskräfte-Staffel). "Ich muss sagen, dass ich mir das während meiner ganzen Zeit bei der Air Force gewünscht habe, und jetzt bekam ich endlich die Chance dazu."



Zweisitzige F-16B (Foto: USAF)

Das Dokument SABI 11-401 enthält eine Beschreibung der im Rahmen dieses Programms möglichen Flüge und genaue Festlegungen, wie sie innerhalb des Geschwaders zu verteilen sind. Das Programm umfasst verschiedene Arten von Orientierungsflügen.

Flüge zu Belohnung

Ein Belohnungsflug ist eine sichtbare Anerkennung, die Militärfunktionen für herausragende Leistungen gewährt wird und andere zu ähnlichen Anstrengungen anspornen soll. Ein solcher Orientierungsflug ist für die Mehrheit der "Sabers" erreichbar.

Belohnungsflüge erhalten Spangdahlemer Air Force-Soldaten, die sich für ein ganzes Jahr

oder ein Quartal auf Geschwader-Ebene in einer der fünf folgenden Kategorien ausgezeichnet haben: als einfacher Soldat, als Unterführer, als höherer Unterführer, als technischer Offizier oder als bester Mannschaftsdienstgrad des Jahres. Senior Master Sgt. Tubbs erhielt seinen Belohnungsflug, weil er in der Kategorie der höheren Unterführer des Geschwaders im Jahr 2006 den Spitzenplatz einnahm. Außer ihm gibt es 21 weitere Anwärter (auf einen Belohnungsflug).

Zusätzlich kann jeder Gruppen-Kommandeur jeden Untergebenen (für einen Belohnungsflug) vorschlagen, der für ein Vierteljahr oder einen längeren Zeitraum von der US-Air Force in Europa ausgezeichnet wurde. Diese Nominierungen müssen vom Kommandeur des 52nd FW bestätigt werden.

"Der Flug war fantastisch," meinte Senior Master Sgt. Tubbs. "Ich war nicht so aufgeregt, wie ich zunächst dachte. Ich hatte etwa das gleiche Gefühl, wie wenn ich in ein Passagierflugzeug eingestiegen wäre. Das hat sich erst geändert, als der Pilot Vollgas zum Abheben gab. Der Flug war dann aber sehr ruhig und unterhaltsam. Ich würde sofort noch einmal mitfliegen. Es war großartig, einmal mitzuerleben, wie unsere Piloten fliegen, kämpfen und siegen. Sie haben meine größte Hochachtung," fügte Tubbs hinzu.

"Es hat mir einen Mordsspaß gemacht," sagte Airman 1st Class (Obergefreiter) Henry Matsuoka vom 52nd Operations Support Squadron (von der Operations-Unterstützungs-Staffel), der auch zur Belohnung mitfliegen durfte. "Ich kann es kaum glauben, dass Piloten das täglich erleben können."

Flüge zur Einweisung

Diese Flüge sollen Menschen, die auch sonst mit der Fliegerei zu tun haben, einen Eindruck von den Einsätzen der US-Air Force vermitteln. Einmalige Flüge dieser Art kommen in Frage für Fluglotsen, Bodeneinweiser und Personen, die auf irgendeine Art an den Flügen des 52nd FW beteiligt sind, wie Army-Kontaktleute am Boden, Wetterbeobachter oder Meteorologen, künftige Chefs von Wartungs-Mannschaften und Instruktoren, (die Piloten) im Überleben, Untertauchen, Widerstehen und Entfliehen schulen.

Mehrmalige Einweisungsflüge sind vorgesehen für Ärzte der Air Force, A-10-Piloten, Geheimdienstleute, Offiziere für elektronische Kriegsführung und Offiziere, die eine Pilotenausbildung anstreben.

Flüge für ausgewählte Besucher

Mit Flügen dieser Art soll (wichtigen) Einzelpersonen ein Waffensystem der Air Force vorgestellt werden, um ihnen einen besseren Eindruck von dessen Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln.

Orientierungsflüge für Ehepartner

Bei solchen Flügen sollen Ehepartner von Piloten die Flugzeuge und Aufgaben der betreffenden Einheiten kennenlernen, um besser zu verstehen, welchen militärischen Beitrag diese für US-Air Force / USAF leisten. Es ist schade, dass die USAF das Mitfliegen von Ehepartnern in Kampfflugzeugen nicht erlaubt. Wegen dieser Einschränkung erhalten Ehepartner (von Piloten) auf der Air Base Spangdahlem einmal im Jahr die Gelegenheit, in einer F-16 ein Strecke am Boden mit zu rollen.

Ein einmaliges Erlebnis ist die Möglichkeit, in einem Tankflugzeug mitzufiegen, wenn es

einen Jet aus Spangdahlem betankt. Diese Möglichkeit besteht aber nur, wenn Tankflugzeuge von Einheiten, die zu Gast sind, von der Air Base Spangdahlem aus operieren.

Wer ist wofür zuständig?

Die 52nd Operations Support Squadron ist für das Management des Programms verantwortlich und hat darauf zu achten, dass die Belohnungsflüge gerecht verteilt werden. "Sabers", die für ein Quartal oder ein Jahr ausgezeichnet wurden, haben Anspruch auf einen Belohnungsflug.

Vor einem Flug werden die Anwärter von einem Arzt der Air Force auf ihre Flugtauglichkeit untersucht; dann müssen sie ein Training absolvieren, das sie auf die während des Fluges auftretenden starken Fliehkräfte vorbereitet und an einem Simulator den Notausstieg üben. Das alles geschieht an einem Mittwoch vor dem Belohnungsflug.

Das Orientierungsflug-Programm des 52nd FW ist eine einmalige Gelegenheit für die "Sabers", die sich bei der täglichen Arbeit auszeichnen. Wenn sie sich dabei die Anerkennung ihrer Vorgesetzten und Mitarbeiter verdienen, öffnet sich für sie die Tür zu einer Erfahrung, die sie bei keiner anderen Organisation auf der ganzen Welt machen können.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen.)

Unser Kommentar

Am 03.09.08 hat der Mainzer Innenminister Karl Peter Bruch angekündigt, dass er wegen der vielen Klagen aus der Bevölkerung endlich eine Kommission einzuberufen gedenkt, die sich mit dem Fluglärmterror der US- und Nato-Jets über Rheinland-Pfalz und dem Saarland befassen und der US-Air Force "Verbesserungsvorschläge" machen soll. Einschränkung hat er uns aber gleich wissen lassen, dass militärische Übungsflüge halt sein müssten.

Die Scheinangriffe und elektronischen Ausweichmanöver, mit denen sich die F-16 und A-10 der US-Air Base Spangdahlem und die C-130 der US-Air Base Ramstein in der TRA Lauter und über den POLYGONEN auf ihre völkerrechts- und verfassungswidrigen Kampfeinsätze in Afghanistan und im Irak vorbereiten, müssen aber keinesfalls sein. Sie müssen sogar sofort verboten werden, weil der Artikel 26 unseres Grundgesetzes die Vorbereitung von Angriffshandlungen auf oder über dem Territorium der Bundesrepublik untersagt und unter Strafe stellt.

Auch die Spazierflüge, mit denen die US-Air Force emsige GIs und illustre Gäste verwöhnt, müssen zweifellos nicht sein. Das 52. US-Kampfgeschwader aus Spangdahlem soll sein lautstarkes, nervenzerfetzendes "Fronttheater" gefälligst unterlassen oder in die "States" verlegen.

Wir haben auch keinerlei Verständnis dafür, dass über Rheinland-Pfalz F-16 aus Spangdahlem von Tankflugzeugen mit JP-8 befüllt werden müssen, damit staunende US-Soldatenfrauen ihren "Helden der Lüfte" dabei zuschauen können. Es gibt viel zu tun, Herr Bruch. Packen Sie's endlich an!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern